

17990

Dem andren nach güt
 In so jetwedri zu me
 ende stent mit ungelich =
 em weg so gellent
 och die clement dem
 knecht gottes in etlich
 wis mit frey dienste
De wislich die zelle ist
 em bezüger in mit wie
 grossen für der göt =
 lichen minne dz herge
 brinck in der münch
 gottes antlit such mit
 stätter Übunge des
 vollcomen andächtig
 Si heit erkant wen
 des münchlichen mit
 wirt durch gossen mit
 dem löw der himel =
 schon genide in des
 mit weinug der rüwe
 wirt erfichet mit
 dem regen der engesse =
 den trecken Ja ochob
 die trecken den fleisch =
 lichen ögen mit uff
 brechent dz doch die
 bitterkeit des herge
 such mit verrott wo
 den nüzzen der trecke
 won dz mit gesammet
 wirt wo dem ist des
 uff wendigen zu vales

Dz wirt doch behalte
 in der grünende wurge
 des fützte herge wan
 es ist genüt ab dz ge =
 mit weinlich ist ab
 soch des münchlichen fleisch =
 lich ögen emfluch mit
 müg wein die zelle
 ist em wettkus da
 die kostbaren stein vor =
 dem geobnet dz si an =
 dem byw des obresten
 gotzkus an allem hal
 des schlachten den ha =
 mers hie nacth werden
 se recht gelou **D** zelle
 in etlicher wis em nach
 volger in der götliche
 begrebe **D**u empfachest
 die datid sint in der
 sunt und machest si
 wider lobent mit
 dem dzu blasende
 des heyligen geistes
 Du bist em grab vor
 der betrubto müg
 des lebens Aber du
 bist uff den jnguar
 himel selbes lebens
 Die vinder die vinder
 dich em stat der stille